

Pozsener Tageblatt

Schutz-Kleidung
für jeden Beruf
nur bei
B. Hildebrandt
Poznań,
Stary Rynek 73/74.

Bezugspreis: Ab 1. 4. 1932 Postbezug (Polen und Danzig) 4.89 zł. Polen Stadt in der Geschäftsstelle und den Ausgabestellen 4.50 zł. durch Boten 4.90 zł. Provinz in den Ausgabestellen 4.50 zł. durch Boten 4.80 zł. Unter 4.50 zł. in Polen u. Danzig 8.— zł. Deutschland und übriges Ausland 50 Rm. Einzelnummer 0.25 zł. Bei höherer Gewalt, Betriebsstörung oder Arbeitsniederlegung besteht kein Anspruch auf Nachlieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises. — Redaktionelle Zuschriften sind an die Schriftleitung des Pozsener Tageblattes, Poznań, Zwierzyniecka 6, zu richten. — Fernspr. 6106, 6275. Telegrammanweisung: Tageblatt, Poznań. Postfach-Konto in Polen: Poznań Nr. 200283 (Concordia Sp. Ak., Drukarnia i Wydawnictwo, Poznań). Postfach-Konto in Deutschland: Breslau Nr. 6184. —



Anzeigenpreis: Im Anzeigenteil die achteckige Millimeterzeile 15 gr. im Textteil die vierreihige Millimeterzeile 75 gr. Deutschland und übriges Ausland 10 bzw. 50 Goldpf. Platzvorschrift und schwieriger Satz 50%, Aufschlag. Abbestellung von Anzeigen nur schriftlich erbeten. — Offertengebühr 100 Groschen. — Für das Erscheinen der Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen und für die Aufnahme überhaupt wird keine Gewähr übernommen. — Rückzahlung für Fehler infolge undeutlichen Manuskriptes. — Anpreisung für Anzeigenaufträge: „Kosmos“ Sp. z o.o., Poznań, Zwierzyniecka 6. Fernsprecher: 6275, 6105. — Postfach-Konto in Polen: Poznań Nr. 207915, in Deutschland: Berlin Nr. 156 102 (Kosmos Sp. z o.o., Poznań). Gerichts- und Erfüllungsort auch für Zahlungen Poznań.

Steuerreklamationen
selbständig & richtig durch
Das Polnische
Einkommensteuer-
Gesetz
in deutscher Übersetzung
Preis 7.50.
Es haben in allen Verwaltungen

Die Preußenwahlen

Die Nationalsozialisten als stärkste Partei / Keine absolute Mehrheit der nationalen Opposition / Die Ergebnisse in den anderen Ländern / Der Wahlsonntag

Die deutsche Presse

Frankfurt a. M., 25. April. Zu den Wahlergebnissen schreibt die „Frankfurter Zeitung“: Überall haben die Nationalsozialisten wieder die Führung genommen. Viel wesentlicher aber ist die Feststellung, daß die Hitler-Bewegung ihr politisches Ziel einer eigenen Mehrheit in Preußen nicht erreicht hat. Es wird nicht leicht die Geschäfte weiterzuführen, aber es wird erst recht nicht erlaubt sein, die Geschäfte Preußens und damit unter Umständen Deutschlands, einer revolutionären Massenpartei zu überlassen, die es eben noch nicht vermocht hat, eine Mehrheit für sich und alle ihre etwaigen Hilfswörter aufzubringen.

Hamburg, 25. April. Zu dem Wahlausgang schreibt das „Hamburger Fremdenblatt“, es sei ganz allgemein zu sagen, daß sich die Jugend dem Nationalismus noch mehr als bisher zugewendet habe. Davon hätten aber nicht die Kommunisten den Nutzen gehabt, sondern die Nationalsozialisten. Das Bürgertum habe die Warnungen der letzten Jahre nicht beachtet. Nur in Hamburg und in Bayern seien die Inseln der bürgerlichen Ordnung nicht gänzlich überschwemmt worden.

Gleiwitz, 25. April. Die „Oberschlesische Volksstimme“, das maßgebende Zentrumorgan von Oberschlesien, schreibt, was immer kommen möge, man werde immer mit dem Zentrum rechnen müssen. Man werde dazu um so stärker gezwungen sein, als das Zentrum den einzig ruhenden Pol in der Erscheinungen Flucht annehme.

Berlin, 25. April. Die „Montagspost“ bucht einen wesentlichen Stimmengewinn für das Zentrum, der vor allem deshalb geteilt werden müsse, weil die Partei des Kanzlers im Brennpunkt des Angriffes gebrochen habe. Volkstommen zusammengebrochen seien die bürgerlichen Parteien, die bisher einem Zusammengehen mit den Nationalsozialisten das Wort geredet hätten. Für das Zentrum, die Sozialdemokratie und auch die Staatspartei bedeute die Tendenz der Wahl unbestreitbar eine Rechtfertigung ihrer Politik.

Das heute zum letzten Mal erschienene „Montagsblatt“ nennt Hitler und Hugenberg „geschlossene Sieger“. Es werde sich jetzt darum handeln, daß werde es einwirken für die ordnungsgemäße Fortführung der Staatsgeschäfte keinen anderen Ausweg geben, als das bisherige Ministerium als sogenanntes Gesamtsministerium im Amte zu belassen. Als das einzig Erfreuliche der Wahl nennt das Blatt das fast gänzliche Verschwinden der Splittlerparteien.

Der „Montag“ schreibt, als maßgebende Parteien kämen nur noch die Deutschnationalen, die Nationalsozialisten, das Zentrum, die Sozialdemokraten und die Kommunisten in Betracht. Eine sichere Mehrheitsbildung in den Grenzen, die bisher für die politische Entwicklung in Deutschland maßgebend gewesen seien, sei vermutlich nicht mehr möglich.

Die „Neue Montagszeitung“ nennt als wichtigstes Ergebnis der Preußenwahlen den großen Stimmenverlust der Sozialdemokraten. Rund 500 000 ihrer Mitglieder hätten ihre Stimmen der K. P. D. gegeben. Das Blatt glaubt an eine Koalition des Zentrums mit den Nationalsozialisten.

Bayern

München, 25. April. Nach den bisher vorliegenden Wahlergebnissen ist die Mandatsverteilung von den insgesamt zu wählenden 128 Abgeordneten folgendermaßen:

Bayerische Volkspartei 45 (seit 15. 1. 32 — 40), Sozialdemokraten 20 (30), Bayerischer Bauernbund und Staatspartei 9 (Bayerischer Bauernbund 15), Deutschnationalen 3 (11), Nationalsozialisten 43 (9), Kommunisten 8 (3), übrigen Parteien 0. Die Wahlbeteiligung in Bayern betrug 71%.

Das vorläufige amtliche Wahlergebnis der Wahlen in Preußen gibt folgende Stimmenganzahl an:

Es wurden 22 069 849 Stimmen abgegeben. Die Wahlbeteiligung betrug danach 81%. Sie war also etwas geringer wie bei der Reichspräsidentenwahl. Die Parteien erhielten folgende Stimmen:

Sozialdemokraten	4 674 943
Deutschnationale	1 524 931
Zentrum	3 374 413
Kommunisten	2 819 602
Interessengemeinschaft der Kleinrentner und Inflationsgeschädigten	25 518
Deutsche Volkspartei	330 807
Volkrechtspartei	44 119
Bürgerlichsozialistische Partei	191 032
Landvolk-Deutsche Rechte	153 562
Nationale Beamte, Angestellte	3 885
Deutsche Staatspartei	332 441
Nationalsozialisten	8 008 219
Haus- und Landwirte	67 405
Hannoveraner	63 803
Christlichsozialer Volksdienst	255 068
Sozialistische Arbeiterpartei	80 437
Erwerbslosenpartei „Arbeit und Brot“	3 461
Polnische Volkspartei	57 731
Katholischer Mittelstand	9 949
Nationale Sammlung	6 515
Nationale junge Rechte	13 942
Liste Schmalz	4 570
Nationalistische Arbeiterpartei	11 592
Litauische Partei	363
Friesische Heimat	2 301
Deutsche Einheitspartei	1 329

Dieses Zahlenergebnis zeigt nach der vorläufigen amtlichen Schlüsselrechnung folgende Verteilung der Mandate:

Insgesamt wird die Abgeordnetenzahl im preußischen Landtag 422 Personen betragen. Die Sitze verteilen sich wie folgt (die Zahlen in Klammern sind die Abgeordnetensitze im letzten preußischen Landtag):

Sozialdemokraten	93 (137)
Deutschnationale	31 (71)
Zentrum	67 (71)
Kommunisten	57 (48)
Deutsche Volkspartei	7 (40)
Staatspartei (Demokraten)	2 (22)
Nationalsozialisten	162 (9)
Christlichsoziale	2 (4)
Deutsche Hannoveraner	1 (19)

Die Deutschhannoveraner besaßen im vorhergehenden Landtag gemeinsam mit Landvolk und Volkrechtspartei 19 Sitze. Davon ist also nur noch ein Platz übrig geblieben.

Nach dieser Zusammenstellung ist zur absoluten Mehrheit die Abgeordnetenzahl von 212 notwendig. Alle Rechtsparteien bringen aber nur 203 Stimmen zusammen, so daß die Rechte die absolute Mehrheit nicht besitzt. Die bisherige Koalition, welche die preußische Regierung gestützt hat, vereinzelt nach der heutigen Wahl nur noch 162 Stimmen, so daß also die bisherige Koalitionsregierung gesprengt ist.

Nachstehend bringen wir eine Zahlenzusammenstellung der insgesamt in allen Ländern abgegebenen Stimmen. Bekanntlich haben ja die Wahlen zu den Landtagen nicht nur in Preußen, sondern auch in Bayern, Anhalt, Württemberg, Hamburg stattgefunden. Danach sind insgesamt 34,5 Millionen Stimmen abgegeben worden. Es entfielen auf die einzelnen Parteien:

Sozialisten	5 781 000
Deutschnationale	1 751 000
Zentrum	4 915 000
Kommunisten	3 336 000
Deutsche Volkspartei	372 000
Bayr. Bauernbund	253 000
Wirtschaftspartei	228 000
Landvolkpartei	276 000

Staatspartei 480 000
Nationalsozialisten 9 930 000
Christlichsoziale 357 000
Prozentual haben also die wichtigsten Parteien erhalten:

Nationalsozialisten	35,8%
Sozialdemokraten	20,8%
Deutschnationale	17,7%
Zentrum	14,9%
Kommunisten	12,0%

In den Landtagen wie Bayern, Anhalt, Württemberg, Hamburg, geben die nachstehend veröffentlichten Zahlen noch genauer Aufschluß über das gestrige Wahlergebnis. Entscheidend bleibt immerhin, daß die Preußenwahl einen ungewöhnlichen Erfolg der Nationalsozialisten brachte und damit eine Sprengung der gegenwärtigen Regierungskoalition. Die Splittlerparteien, die ja in genügend großer Zahl vertreten waren und nur aufzeigten, wie geringfügig Parteien sind, die sich z. B. „Deutsche Einheit“ nennen, haben es verhindert, eine geschlossene und klare Gegenüberstellung der führenden Volkstgruppen zusammenzubringen.

Die Minderheiten in Deutschland, die gleichfalls nicht geschlossen vorgegangen sind, haben nicht genügend Stimmen auf sich vereinen können, um auch nur ein Mandat zu erwerben. Die polnische Volkspartei brachte es bis auf 57 731 Stimmen in ganz Preußen.

Diese Zahl erzählt mehr, als ausführliche Auseinandersetzungen zu erzählen vermöchten. Wenn wir uns die polnische Presse ansehen und uns erzählen lassen, wie groß und stark das polnische Volk in Preußen vertreten ist, könnten wir der Meinung sein, daß es wirklich so ist. Die letzten Wahlen haben immer wieder gezeigt, daß die leidenschaftliche Propaganda es nicht fertig bekommt, einmal diese Behauptungen auch zu beweisen. Dabei ist zu bemerken, daß in dem „barbarischen Preußen“ die Polen ungehindert ihre Wahlagitiation betreiben dürfen — wie das die polnische Presse deutlich und laut genug in Oppeln, Allenstein, Gumbinnen, Heide in Westfalen macht —, daß die Wahlentscheidung vollständig geheim ist, daß niemand nachkontrolliert, wie jeder gewählt haben kann, daß niemand behindert wird, sein Wahlrecht auszuüben, daß außerdem das Polentum geschlossenen und einzig zur Wahlurne geht, ohne sich irgendwie beirren zu lassen —, so wird uns klar, wie „groß“ diese polnische Minderheit ist, an dem gemeinen, was man aus ihr zu machen trachtet. Wir persönlich gönnen den Polen in Deutschland ein Mandat, wenn sie es sich erwerben können und haben nichts gegen ihre parlamentarische Vertretung. Daß es nicht zustande kommen konnte, ist nur ein Zeichen für die geringe Zahl der polnischen Minderheit.

Der Einbruch dieser Wahlen in Preußen ist nachhaltig und stark. Welche neuen Kombinationen nun angestellt werden, wie man nun das Schicksal des deutschen Volkes leiten wird, das soll am heutigen Tage nicht Anlaß zur näheren Betrachtung geben — wir werden uns in den nächsten Tagen ausgiebig damit zu beschäftigen haben, wir werden ausgiebig die Meinung in der ganzen Welt wiedergeben müssen. Daß die französischen Wahlen unter diesem Wahlergebnis stehen werden, ist keine Frage — aus diesen beiden Ergebnissen wird sich dann die neue Weltkonstellation heraus entwickeln. Ob zum Besseren oder zum Böseren, kann heute kein politischer Prophet verraten.

Der „Völkische Beobachter“

München, 25. April. Der „Völkische Beobachter“ sieht ein wesentliches Moment des Ergebnisses des gestrigen Tages in dem Stimmverlust der Sozialdemokraten. Die Sozialdemokratie, sagt das Blatt, habe einen Schlag erlitten, wie sie ihn in ihrer ganzen Geschichte nicht erlitten habe. Für das Zentrum ergebe sich nunmehr eine entscheidende Situation. Es könne die Bildung einer Regierung der N. S. D. A. P. plus bürgerliche Parteien verhindern, aber es sei sich wohl auch im klaren darüber, daß die Opposition gegen den schwarz-roten Block heute so stark sei, daß sie in der Lage sei, alle Maßnahmen der Parteien dieses Blocks ebenfalls zu verhindern.

Die Mandatsverteilung im neuen preußischen Landtag

Berlin, 25. April. Nach dem vorläufigen amtlichen Gesamtergebnis der preußischen Landtagswahlen wird der preußische Landtag, wie bereits nach der Berechnung des W. F. festgestellt wurde, 422 Abgeordnete umfassen. Die Verteilung der Mandate nach dem amtlichen Ergebnis ist ebenfalls die gleiche wie nach der Berechnung des W. F. Also:

Sozialdemokraten 93, Deutschnationale 31, Zentrum 67, Kommunisten 57, Deutsche Volkspartei 7, Staatspartei 2, Nationalsozialisten 162, Deutsch-Hannoveraner 1, Christlichsoziale 2.

Württemberg

Württemberg, 25. April. Den Parteien sind folgende Sitze zugeteilt worden: Sozialdemokraten 14 (21), Zentrum 17 (16), Bauernbund 9 (15), Demokraten 4 (8), Kommunisten 7 (6), Deutschnationale 3 (4), Deutsche Volkspartei 0 (4), Christlichsozialer Volksdienst 3 (3), Volkrechtspartei 0 (12), Nationalsozialisten 23 (1), zusammen 80.

Anhalt

Deßau, 25. April. Das Ergebnis der Landtagswahlen ist folgendes: Sozialdemokraten 12 (15), Deutschnationale 2 (2), Zentrum 1 (0), Kommunisten 3 (3), Deutsche Volkspartei 2 (6), Haus- und Grundbesitzer 1 (2), Nationalsozialisten 15 (1), Sozialistische Arbeiterpartei 0 (0). Wahlbeteiligung 90 Prozent.

Hamburg

Hamburg, 25. April. Nach dem bisher vorliegenden Wahlergebnis verteilen sich die Sitze in der neuen Hamburgischen Bürgerschaft wie folgt: Sozialdemokraten 49 (Bürgerchaftswahl vom 27. 9. 1931 46), Nationalsozialisten 51 (43), Kommunisten 26 (35), Staatspartei 18 (14), Deutsche Volkspartei 7 (9), Deutsche Volkspartei 5 (7), Wirtschaftspartei 1 (2), Christlichsozialer Volksdienst 1 (2), Zentrum 2 (2). Insgesamt 161 Abgeordnete.

Französische Pressestimmen

Paris, 25. April. Zum Ergebnis der gestrigen preußischen Landtagswahlen schreibt der Berliner Korrespondent des "Matin": Die Wahl hat die Lage in Deutschland nicht geklärt...

Die Londoner Presse

London, 25. April. Die Wahlergebnisse in Deutschland konnten von der Morgenpresse reaktionell noch nicht gewürdigt werden. Die Blätter begnügen sich mit der Wiedergabe der Meldungen ihrer Korrespondenten und Nachrichtenagenturen...

Der erste Eindruck in New York

New York, 25. April. Die Blätter berichten eingehend über die Wahlergebnisse in Preußen und in anderen Ländern. Sie wurden hier mit großer Spannung erwartet.

Der Eindruck in Ungarn

Budapest, 25. April. Das Ergebnis der gestrigen Wahlen in Deutschland wird von den Montagblättern nicht einmütig beurteilt. "A Magyar" meint, die Wahlen hätten das Problem nicht gelöst...

Die Presse in Polen

Warschau, 25. April. Die polnische Morgenpresse stellt in ausführlichen kommentarlosen Meldungen den nationalsozialistischen Erfolg bei den Landtagswahlen fest.

Das Wahlergebnis aus Wien

Wien, 25. April. Vorläufiges Stimmenergebnis der Gemeinderatswahlen in Wien: Abgegebene Stimmen: 1.139.360 (Nationalratswahlen 1930: 1.193.072).

Die Wahlen in Oesterreich

Wien, 25. April. Das hervorstechendste Merkmal der gestrigen Gemeinderats- und Landtagswahlen in Wien, Niederösterreich, Steiermark, Salzburg und Kärnten ist das beinahe sprunghafte Vorrücken der nationalsozialistischen Front.

Verhaftungen in Indien

London, 25. April. In Britisch-Indien verhafteten die englischen Behörden in den letzten vier Tagen zahlreiche Anhänger der indischen Nationalbewegung.

Aus der Republik Polen Heute Konferenz der Premierminister

Warschau, 25. April. (Eig. Tel.)

Die Konferenz der Ministerpräsidenten der Nachkriegsregierungen, welche in Folge der verspäteten Rückkehr des Marschalls Piłsudski nach Warschau ursprünglich erst Ende dieser Woche stattfinden sollte, findet jetzt doch bereits heute statt.

In den Räumen des Senats findet morgen, Dienstag, ein von der Regierung einberufener Kongress der Vertreter der Selbstverwaltungsorganisationen der polnischen Volkswirtschaft statt, zu dem die Regierung etwa 50 Vertreter der wichtigsten Industrie- und Handelskammern...

Shakespearefeier in Stratford

Stratford on Avon, 23. April. Shakespeares Heimatstadt hat wohl die größte Geburtstagsfeier des englischen Dichters in Stratfords Geschichte erlebt.

Dann strömten die Festgäste und Tausende von Schaulustigen auf dem weiten grünen Rasenplatz um das neue Gedächtnistheater zusammen, um den Prinzen von Wales zu erwarten, der bald nach 2 Uhr in seinem roten Eindecker, begleitet von zwei Flugzeugen...

Nach einer kurzen Rede öffnete der Prinz von Wales das Hauptportal des neuen Shakespearedächtnistheaters mit einem goldenen Schlüssel. Die Festvorstellung selbst, welcher der Prinz in einer nur für diesen Tag eingebauten Hofloge beizuwohnte, begann gegen 15 Uhr mit einem Prolog Masfieds und der Nationalhymne.

Ivar Kreugers Testament

Stocholm, 23. April. Pressemeldungen zufolge hat Ivar Kreuger nur ein Testament hinterlassen, durch das einer Frau Ingeborg Eberth aus Stocholm ein Legat von einer halben Million Kronen ausgehört wird.

Schweres Bootsunglück auf der Havel

Berlin, 25. April. Gestern nachmittag kenterte auf der Havel bei Gatow der Chauffeur Lehmann, der mit seiner Ehefrau und seinem Töchterchen dort eine Paddelbootsfahrt unternommen hatte, mit seinem Fahrzeug.

Deutsche Toleranz

Feier der Ferialverbindung polnischer Akademiker in Katibor.

Die „Polsta Zachodnia“, die gegen die Kattowitzer Tagung der deutschen Hochschüler in Polen als eine „Provokation der polnischen Bevölkerung“ gehetzt hatte, berichtet mit erkennbarer Tendenz ausführlich über eine am 9. April in Katibor abgehaltene Feier der Ferialverbindung polnischer Akademiker in Katibor.

Urteil im Lemberger Kommunistenprozess

Das Lemberger Schwurgericht fällt am Sonnabend nachmittag nach lechsländiger Verhandlung das Urteil im Hochverratsprozess gegen 14 Mitglieder des Lemberger kommunistischen Jugendverbandes.

Rückkehr des Verkehrsministers

Verkehrsminister Kühn ist am Sonnabend aus Frankreich wieder in Warschau eingetroffen. Die Besprechungen, welche der Minister in Paris in Sachen der Realisierung der französischen 200 Millionen Franken-Anleihe für den Bahnbau Ostoberschlesien-Gödingen gehabt hat, sind völlig ergebnislos geblieben.

„Graf Zeppelin“

Friedrichshafen, 25. April. Das Luftschiff „Graf Zeppelin“ befand sich am 7. Uhr früh MEZ nordwestlich von den Kanarischen Inseln.

Ueberfall auf den Abgeordneten Wels und den Kölner Polizeipräsidenten

Köln, 23. April. Ueber einen schweren politischen Zusammenstoß in einem Kölner Weinhaus gibt der Polizeibericht folgende Darstellung: In der Nacht zum Sonnabend wurde der Abgeordnete Wels in Begleitung des Polizeipräsidenten Banknecht in dem Restaurant, in dem er seit Jahren zu wohnen pflegt, durch etwa zehn ebenfalls im Lokal anwesende Nationalsozialisten unter Führung des Reichstagsabgeordneten Ley tätlich angegriffen.

Hochverratsklage gegen Goebbels

Wie zuverlässig verlautet, hat der Oberreichsanwalt nunmehr nach langer dauernder Untersuchung gegen den nationalsozialistischen Reichstagsabgeordneten Dr. Goebbels Anklage wegen Hochverrats erhoben.

Erdrutsch

Düsseldorf, 25. April. Durch einen Erdrutsch in einer Sandgrube bei Düsseldorf wurden gestern mehrere Wandervögel verschüttet, wobei einer von ihnen erstickte.

Hochverratsprozess im Tschekenkaat

Zustände in einem Rechtsstaat?

Von Abg. Dr. Ernst Schöllch

Die Hüter des tschechischen Staatswesens scheinen angefaßt der immer schlechter werdenden wirtschaftlichen Verhältnisse eine täglich steigende Nervosität erfaßt zu haben, die sich u. a. in Deutschenverfolgungen und Hochverratsprozessen äußert.

Was sich in den letzten Monaten in der „freihetlichen, demokratischen“ Tschechoslowakei auf diesem Gebiete abspielt, erinnert an das finstere Mittelalter, an die Zeit schwerster Verfolgung. In den früheren undemokratischen „Polizeistaaten“ war es üblich, gegen einen Missetäter erst das Anlagematerial und genügende Beweise für seine Schuld zu sammeln, bevor man zu seiner Verhaftung schritt und ihm in der kürzesten Zeit den Prozeß machte.

Es ist interessant zu wissen, daß Spionageakten immer im Ministerium für nationale Verteidigung von militärischen Sachverständigen geprüft werden und daß dieser Vorgang an der Verhinderung solcher Voruntersuchungen die meiste Schuld trägt.

In der Nummer 273 des „Prager Tagblattes“ werden zwölf Fälle aus der letzten Zeit aufgezählt, in denen die Untersuchungsbehörden wegen Spionageverdachts bis zu dreizehn Jahren ausgedehnt wurde, woraus das Verfahren mangels jeglichen Beweises eingestellt werden mußte.

Ueberfall

New York, 23. April. In der mittelamerikanischen Republik Nicaragua überfielen fünfspanische einen militärischen Proviantzug. Ein Offizier und 30 Mann der Begleittruppen wurden in dem Kampf zwischen den Soldaten und den Aufständischen getötet.

Die heutige Ausgabe hat 8 Seiten

Verantwortlich für den politischen Teil: Alexander Jursch. Für Handel und Wirtschaft: Erich Loewenthal. Für die Teile aus Stadt und Land und den Briefkasten: Erich Janssch. Für den Anzeigen- und Reklameteil: Hans Schwarzkopf. Verlag „Posener Tagesblatt“.

Freitod oder Unglücksfall?

ik. Dobrzyca, 24. April. Kaum hat sich in unserem Kreise die Erregung über den dreifachen Mord und Selbstmord in Krotoschin gelegt...

lichen Ehren in Mieszkow begraben. Mehrere hiesige Vereine gaben ihm das letzte Geleit.

Czaritau

e. Autounfall. Nach Schluß des Wochenmarktes am 22. April fuhr das Lastauto des Gärtnereibesizers Kehn aus Samter an der Ecke der Fildner- und Schulstraße...

Benischen

ti. Notstandsarbeiten. Die Umplasterung des hiesigen Marktes geht rasch von statten. Der Markt wird durch Bepflanzung mit Bäumen...

ti. Tod des ältesten Bürgers. Der 95 Jahre alte Handelsmann Jakob Frühling ist am 14. d. Mts. verstorben und am 17. auf dem jüdischen Friedhof beerdigt worden.

Wonacowij

y. Bedauerlicher Unglücksfall. Vor einigen Tagen ereignete sich hier auf der Breiten Straße ein trauriger Unfall. Ein kleiner Junge der Familie Josiwak...

Augenzeugen berichten, trägt nur das Kind die Schuld; es mußte in das hiesige Spital eingeliefert werden. Dieser Unfall, dem schon einige ähnliche Fälle in kurzer Zeit vorangegangen sind...

Egin

y. Leichenfund. Bei den hier zurzeit durchgeführten Kanalisationsarbeiten fand man mitten in der Partstraße in nicht zu großer Tiefe das Skelett eines Mannes.

Znin

y. Feuer. In der vergangenen Woche entstand in den Nachmittagsstunden bei dem Landwirt Kabolnej in Annowo ein riesiges Schadenfeuer. Obwohl bald eine energische Rettungsaktion eingeleitet wurde...

y. Feuer. In der vergangenen Woche entstand in den frühen Morgenstunden bei dem Landwirt S. Ciesznit in Budislaw ein riesiges Schadenfeuer. Den Flammen fielen das Wohnhaus, ein Stall sowie die Scheune zum Opfer.

Sport-Rundschau

Debüt der „Alten-Herren“

jr. Man wird sich erinnern, daß früher einmal auf dem Warta-Platz Schaupiel der Presse menschen ein Freundschaftsspiel austrugen, das einen gewollten Parodie-Charakter hatte...

Der nach den „Kaubzügen“ wieder mit einem undurchdringlichen Zaun verschene Warta-Platz war vor dem Seniorenkampfe der Schauplatz interner leichtathletischer Wettkämpfe...

Die vier Ligaspiele des gestrigen Sonntags hatten (es wurden insgesamt 4 Tore geschossen) vor allem eine empfindliche Niederlage des Ligameisters „Wissa“...

Im Rahmen der Bezirksspiele verloren die Reserven der „Warta“, obwohl sie mit verschiedenen Ligamännern antraten, durch ein Schiedsrichter gegen die ehrgeliebte „Legja“...

Den Quersfeldeinlauf um die Meiste der Mannschaft Polens, der in Luck ausgetragen wurde, über 8000 Meter führte, gewann bei 48 Jahren...

Die drei in Lodz bei den „S. K. P.“-Kämpfen startenden Posener erzielten folgende Resultate: Polus verlor gegen Spodentkiewicz nach Punkten...

Das Hohenwettspiel zwischen „Legja“ und „Warta“ gewann letztere 1:0. Das Hohenbringende Tor fiel durch Urbaniski.

Sportbeilage

Die Posener deutschen Hochschüler siegen überlegen

Sportwettkämpfe der Vereine Deutscher Hochschüler in Kattowitz

Im Rahmen der diesjährigen 9. Tagung des Verbandes der Vereine Deutscher Hochschüler Polens, die in Kattowitz vom 15. bis 19. April stattfand, wurden Sportwettkämpfe veranstaltet...

100 Meter: 1. Schmidt-Posen 11,9 Sek., 2. Turczyn-Posen 12,2 Sek., 3. Rossol-Warschau 12,4 Sek.

200 Meter: 1. Schmidt-Posen 25,1 Sek., 2. Rossol-Warschau 25,9 Sek., 3. Coppit-Krafaun 26,9 Sek.

400 Meter: 1. Kornblum-Posen 58,2 Sek., 2. Coppit-Krafaun und Thomajewski-Posen 59,2 Sek., 3. Schmidt-Danzig 60,2 Sek.

1500 Meter (Ehrenpreis gestiftet von der „Kattowitzer Zeitung“): 1. Bedmann-Posen 4:50,2 Min., 2. Roderich-Krafaun 5:27,6 Min., 3. Kasperkowitz-Krafaun 5:34 Min.

Wettkampfung: 1. Schmidt-Posen 6,56 Meter, 2. Thomajewski-Posen 6,12 Meter, 3. Coppit-Krafaun 5,68 Meter.

Hochsprung: 1. Schmidt-Posen 1,55 Meter, 2. Rossol-Warschau 1,50 Meter, 3. Kasperkowitz-Krafaun 1,45 Meter.

Kugel: 1. Turczyn-Posen 11,13 Meter, 2. Schmidt-Posen 10,73 Meter, 3. Pudelko-Krafaun 10,35 Meter.

Diskus: 1. Schmidt-Posen 31,40 Meter, 2. Turczyn-Posen 30,35 Meter, 3. Pudelko-Krafaun.

Speer: 1. Turczyn-Posen 52,90 Meter, 2. Schmidt-Posen 42,30 Meter, 3. Lidze-Krafaun.

4 x 100 Meter-Staffel (Wanderpreis, Plakette gestiftet vom „Posener Tageblatt“): 1. B. D. S. -Posen 49,2 Sek., 2. B. D. S. -Krafaun 54,6 Sek.

Olympische Staffel (Wanderpreis, gestiftet von der Altherrenschaft Schlesien): 1. B. D. S. -Posen 3:59 Min., 2. B. D. S. -Krafaun 4:40 Min.

Die tägliche Übungsstunde

- UB. 1. Mit geschlossenen Füßen leicht und federnd springen, bei jedem Niedersprung tiefer in die Knie gehen. 2. Hinstehen, die Beinmuskeln nach dem Körper zu kräftig strecken.

Den Preis für den Fünfkampf (Pokal der Altherrenschaft Posens) gewann somit der B. D. S. -Posen, dem auch der vom „Oberschlesischen Kurier“ gestiftete Wanderpreis für den besten Verein zufiel.

Auch das Ping-Pong-Turnier, das in Laurahütte stattfand, gewann der Posener Verein. Einzelieger wurde Thomajewski; das Doppel brachten die Posener Thomajewski-Turczyn an sich...

Als drittes fand wieder eine Springkonkurrenz statt, die für in Großpolen und Pommerellen geächtete Pferde offen stand.

Zur Verteilung gelangten hier 8 Geldpreise, außerdem an den ersten Sieger ein Ehrenpreis, der vom Chef des Kavalleriedepartements des Kriegsministeriums gestiftet war.

Als dritte und letzte Veranstaltung des Tages kam ein Gesellschaftsreiten, das für Pferde jeder Abkammung offen stand, und bei dem 16 Hindernisse bis 1,20 Meter Höhe und bis 4 Meter Breite zu überwinden waren.

Dieses Reiten zog sich fast bis zur völligen Dunkelheit hin. Es konnte daher die Preisübergabe heute nicht mehr stattfinden.

Der dritte Tag war bei schönem Wetter sehr gut besucht. Den Kämpfen wohnten mehr als 7000 Personen bei. Besonders Interesse erweckte das schwere Hindernissenrennen, bei dem 15 Hindernisse in einer Höhe von 1,40 Metern bis zu einer Breite von 4 Metern bei einem Tempo von 400 Metern zu nehmen waren.

Die Preisverteilung nahm hierbei im Auftrag des Chefs der Kavallerieabteilung im Kriegsministerium der Kommandeur des Ulanen-Regts. 17, Oberst Praglowski, vor.

Es folgte dann wiederum ein Rennen für Zivilisten, wobei 12 Hindernisse bis 1,20 Meter Höhe und 3 Meter Breite zu überwinden waren. Auch hier mußte die Durchschnittsgeschwindigkeit 400 Meter in der Minute betragen.

Am heutigen Montag werden die Wettkämpfe beendet.

Reit- und Fahrturnier Gnesen

Ergebnisse des 2. und 3. Tages

(Eigenbericht des „Posener Tageblattes“).

Als dritte und letzte Veranstaltung des Tages kam ein Gesellschaftsreiten, das für Pferde jeder Abkammung offen stand, und bei dem 16 Hindernisse bis 1,20 Meter Höhe und bis 4 Meter Breite zu überwinden waren.

Zur Verteilung gelangten hier 8 Geldpreise, außerdem an den ersten Sieger ein Ehrenpreis, der vom Chef des Kavalleriedepartements des Kriegsministeriums gestiftet war.

Dieses Reiten zog sich fast bis zur völligen Dunkelheit hin. Es konnte daher die Preisübergabe heute nicht mehr stattfinden.

Der dritte Tag war bei schönem Wetter sehr gut besucht. Den Kämpfen wohnten mehr als 7000 Personen bei. Besonders Interesse erweckte das schwere Hindernissenrennen, bei dem 15 Hindernisse in einer Höhe von 1,40 Metern bis zu einer Breite von 4 Metern bei einem Tempo von 400 Metern zu nehmen waren.

Die Preisverteilung nahm hierbei im Auftrag des Chefs der Kavallerieabteilung im Kriegsministerium der Kommandeur des Ulanen-Regts. 17, Oberst Praglowski, vor.

Es folgte dann wiederum ein Rennen für Zivilisten, wobei 12 Hindernisse bis 1,20 Meter Höhe und 3 Meter Breite zu überwinden waren. Auch hier mußte die Durchschnittsgeschwindigkeit 400 Meter in der Minute betragen.

Am heutigen Montag werden die Wettkämpfe beendet.

Belegte Firmitas-Danzig den ersten Platz (Preis des Deutschen Schulvereins Bromberg).

Durch ein Versehen der B. D. S. können wir erst heute den Bericht bringen, während der von uns rechtzeitig erbetene Bericht über die Gesamttagung bisher überhaupt noch nicht vorgelegt wurde.

Deutsche schwimmt Weltrekord

Bei dem in Leipzig ausgetragenen Klubkampf zwischen Poseidon-Leipzig und U. E. T.-Budapest unternahm die Magdeburgerin Lisa Kade einen Weltrekordversuch im 200-Meter-Brustschwimmen, der von Erfolg begleitet war.

Reit- und Fahrturnier Gnesen

Ergebnisse des 2. und 3. Tages

(Eigenbericht des „Posener Tageblattes“).

Als dritte und letzte Veranstaltung des Tages kam ein Gesellschaftsreiten, das für Pferde jeder Abkammung offen stand, und bei dem 16 Hindernisse bis 1,20 Meter Höhe und bis 4 Meter Breite zu überwinden waren.

Zur Verteilung gelangten hier 8 Geldpreise, außerdem an den ersten Sieger ein Ehrenpreis, der vom Chef des Kavalleriedepartements des Kriegsministeriums gestiftet war.

Dieses Reiten zog sich fast bis zur völligen Dunkelheit hin. Es konnte daher die Preisübergabe heute nicht mehr stattfinden.

Der dritte Tag war bei schönem Wetter sehr gut besucht. Den Kämpfen wohnten mehr als 7000 Personen bei. Besonders Interesse erweckte das schwere Hindernissenrennen, bei dem 15 Hindernisse in einer Höhe von 1,40 Metern bis zu einer Breite von 4 Metern bei einem Tempo von 400 Metern zu nehmen waren.

Die Preisverteilung nahm hierbei im Auftrag des Chefs der Kavallerieabteilung im Kriegsministerium der Kommandeur des Ulanen-Regts. 17, Oberst Praglowski, vor.

Es folgte dann wiederum ein Rennen für Zivilisten, wobei 12 Hindernisse bis 1,20 Meter Höhe und 3 Meter Breite zu überwinden waren. Auch hier mußte die Durchschnittsgeschwindigkeit 400 Meter in der Minute betragen.

Am heutigen Montag werden die Wettkämpfe beendet.

Der Stand der Kreuger-Affäre

Immer neue Fälschungen und Schwindeleien — Polens Zündholzmonopol als Betrugobjekt

Die Affäre Ivar Kreuger zieht immer weitere Kreise. Von Tag zu Tag werden neue Fälschungen, Unter-

1. Eine allseitige Untersuchung der Lage des Kreuger-Konzerns, wobei auch Unregelmäßigkeiten, soweit sie sich auf die Tochtergesellschaften und einzelne Personen innerhalb des Konzerns beziehen, möglichst klargestellt werden sollen.

Ausfuhrprämien für Speck und Schinken herabgesetzt

Der Minister für Handel und Industrie unterzeichnete am vorgestrigen Sonntag eine Verordnung, die in den nächsten Tagen veröffentlicht und in Kraft gesetzt wird und welche die Herabsetzung der auf die Ausfuhr von Speck, Schinken und verschiedenen anderen Fleischwaren bisher gezahlte Ausfuhrprämie (Zollrückerstattung) von 25 Zl per 100 kg auf 20 Zl per 100 kg vorsieht.

Bevorstehende Zollerhöhungen für Oele und Talg

Die Regierung bemüht sich bekanntlich bereits seit mehreren Jahren, die Einfuhr von Fetten und Oelen nach Polen zu beschränken und die Verarbeitung einheimischer Öelpflanzen sowie die Gewinnung von Tierfetten zu fördern.

Standardisierung dieser Produkte, die Festsetzung der Einfuhrkontingente, der Zollsätze sowie die Frage der Einfuhr von Stearin, sind noch nicht entschieden und werden zur Zeit in mehreren Spezialkommissionen weiter beraten.

Devisenverringernngen infolge Auszahlung von Anleihen

Der Ausweis der Bank Polski für die zweite Aprildekade zeigt neben einer Verneinerung des Goldbestandes um 0,6 Mill. Zl einen starken Devisenabfluss, der bei deckungsstabilen Devisen 15,9 Mill. Zl betragt.

Das zwischen dem Kreuger-Konzern und Polen im Jahre 1925 abgeschlossene polnische Zündholzmonopol.

Sicherem Vernehmen nach hat Kreuger einen Vermerk unterfertigt lassen, der ihm wesentlich günstigeren Bedingungen zuspricht, als sie in Wirklichkeit der polnischen Regierung vereinbart wurden.

Besonders in Mitleidenschaft gezogen scheinen französische Kreise zu sein. Seit einigen Tagen befindet sich der frühere Aufsichtsratsvorsitzende des Kreuger-Konzerns und der Skandinaviskabank, Rydbeck, in Paris, um mit den französischen Banken zu verhandeln.

Märkte

Getreide, Posens, 25. April. Amtliche Notierungen für 100 kg in Zloty in Station Poznan.

Table with columns for grain types (Weizen, Roggen, Gerste, Hafer, etc.) and their prices in Zloty.

Posener Börse

Posens, 25. April. Es notierten: 4proz. Konvert.-Anl. 38 G (38), 4proz. Dollarbriefe d. Pos. Landsch. 65,75 G (66), 4proz. Konv.-Pfundbr. d. Pos. Landsch. 28 G (28), 6proz. Roggenbr. d. Pos. Landsch. 14 + (14), Bank Polski 80—79 +.

Warschauer Börse

Warschau, 23. April. Im Privathandel wird gezahlt: Dollar 8,8875, Tscherwoez 0,29 Dollar. Goldrubel 485—486.

Firmennachrichten

Konkurse: K. = Eröffnungstermin, K. = Konkursverwalter. G. = Gläubigerversammlung. B. = Termine finden in den Bürgergerichten statt.

Zentralverband der Industrie

Endgiltige Gründung bevorstehend. Wie wir bereits mehrmals berichteten, strebt man seit längerer Zeit nach der Schaffung eines Generalverbandes der polnischen Industrie, der sämtliche Zweige der fabrikmässigen Produktion umfassen soll.

Kleine Meldungen

Gesetz über den Verkauf von künstlichen Düngemitteln. Im „Dziennik Ustaw“ Nr. 30 ist das Gesetz vom 12. März 1932 über den Verkauf von künstlichen Düngemitteln veröffentlicht worden.

Rückgang der Diskontkredite bei den Staatsbanken

Die Wechsellkredite bei der Bank Polski betrugen am 1. März d. Js. 645 Mill. Zl, am 1. Februar 667 Mill und am 1. Januar 670 Mill. Zl. Wie ersichtlich, ist eine Schrumpfung des Wechsellskonts bei der Bank Polski um 22 Mill. Zl eingetreten.

Berliner Börse

Börsenstimmungsbild, Berlin, 25. April. Die heutige Börse stand zu Beginn des Verkehrs vollkommen unter dem Eindruck des gestrigen Wahlausganges. Es herrschte vollständige Zurückhaltung, da hinsichtlich der Weiterentwicklung in der inneren Politik Unklarheit besteht.

Danziger Börse

Danzig, 23. April. Scheck London 19,05%, Dollarnoten 5,09, Auszahlung Berlin 120,85, Zlotynoten 57,24%. Am heutigen Devisenmarkt lag das englische Pfund schwächer: Scheck London 19,03—08, ebenso Auszahlung London.

Amtliche Devisenkurse

Table showing exchange rates for various cities: Amsterdam, Berlin, Brüssel, London, New York, Paris, Prag, Stockholm, Danzig, Rom, Zürich.

Amtliche Devisenkurse

Table showing exchange rates for various cities: Bukarest, London, New York, Amsterdam, Brüssel, Budapest, Danzig, Helsinki, Italien, Jugoslawien, Kanna (Kowno), Kopenhagen, Lissabon, Oslo, Paris, Prag, Schweiz, Sofia, Spanien, Stockholm, Wien, Tallin, Riga.

Amtliche Devisenkurse

Table showing exchange rates for various cities: Ostdevisen, Posen, Warsaw, Katowice.

